

Junia

DAS ANDERE PAULUS-
ORATORIUM

MUSIK: THOMAS GABRIEL | TEXTE: EUGEN ECKERT

Vorwort

Junia

>Das andere Paulus-Oratorium<

Ein erster Eindruck könnte sein: das Oratorium Junia beginnt belanglos. Der Apostel Paulus diktiert den letzten Abschnitt seines Briefes an die Gemeinde in Rom (Röm 16) und reiht dabei Gruß an Gruß. Sein Weggefährte Timotheus ergänzt ihn. Selbst Tertius, der Schreiber, hat Mühe, die vielen Namen richtig zu buchstabieren. Wen von uns soll das interessieren?

Der zweite Blick geht tiefer. Mit vielen Nebenbemerkungen zeigt Paulus: er hat eine intensive Geschichte mit den Menschen, die er grüßt. Er kennt sie nicht nur persönlich. Bei manchen hat er gewohnt. Mit allen hat er zusammengearbeitet. Zwei von ihnen, Prisca und Aquila, haben ihr Leben für ihn aufs Spiel gesetzt.

Neun von den 26 Menschen, die Paulus namentlich grüßt, sind Frauen. Und nun zeigt sich, dass Frauen Leitungsfunktionen in den Gemeinden hatten, dass sie entscheidend zur Ausbreitung des Evangeliums beitrugen und dass Paulus Frauen in der Verkündigungsarbeit als gleichrangig mit sich selbst würdigt.

Junia ragt heraus. Gemeinsam mit Andronikus, ihrem Gefährten, ist sie bereits Jahre vor Paulus Apostelin gewesen. Gemeinsam mit Paulus saßen beide im Gefängnis (Röm 16, 7).

Für die junge Christengemeinde ist Junia eine Frau von zentraler Bedeutung. Bis zum frühen Mittelalter zweifelt niemand daran. Dann aber machen lateinische Bibelübersetzungen aus der Apostelin einen Apostel. Junia wird zum Junias, obwohl es keinen Beleg für einen solchen Männernamen gibt¹. Ein Beispiel dafür, wie christliche Ausleger Paulus bei Bedarf patriarchal umgedeutet haben. Stoff für einen Krimi.

Erst Ende des 20. Jahrhunderts wird Junia als Apostelin wiederentdeckt². Und damit sind wir in unserer Gegenwart. Denn Junias Emanzipation geht heute Hand in Hand mit der Emanzipation vieler Frauen in Gesellschaft und Kirche. Mit unserem vierten Oratorium - nach Daniel (1996), Emmaus (2002) und Simeon (2007) – stellen wir Junia dorthin, wohin sie historisch gehört: an die Seite des Apostels Paulus als eine beherzte Frau, mitverantwortlich für die Ausbreitung des Evangeliums.

Eugen Eckert & Thomas Gabriel, im Mai 2010

¹ Luise Schottroff, Wie berechtigt ist die feministische Kritik an Paulus? Paulus und die Frauen in den ersten christlichen Gemeinden im Römischen Reich, in: Befreiungserfahrungen, Studien zur Sozialgeschichte des Neuen Testaments, München 1990, S. 229 ff

² Bernadette Brooten, „Junia...Outstanding among the Apostles“, in: E. Moltmann-Wendel (Hg.), Frauenbefreiung, München, 3. Auflage, 1982, S. 148 ff.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I. Korinth: Brief nach Rom	5
II. Auf dem Capitol in Rom	20
III. Junia und Andronikus im Gefängnis	30
IV. In Korinth, im Haus des Gaius	36
V. Beim Abendmahl im Haus des Gaius	47
VI. Paulus im Gefängnis	56
VII. Zurück in Rom	62



engelsklang

Musiklabel Thomas Gabriel

Amselweg 3 – 63500 Seligenstadt – Tel: 06182.787490 – www.engelsklang.com

Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung ist ausser mit Genehmigung des Verlages verboten.

Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen der GEMA mitzuteilen.

copyright 2010 by engelsklang OHG

cover-design: Studio Mathias Neubauer

Lektor: Martin Bergmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Martin Steinert

JUNIA

I. Korinth: Brief nach Rom

Text: Eugen Eckert 2009

Musik: Thomas Gabriel 2010

Ab Db/Ab Eb/Ab Fm Fm/Eb Bb/D

Sopran
Alt
Tenor
Bass

Sprä-che ich, ein Mensch, mit En-gels-zun-gen, wä-re ich be-gabt, was kommt zu sehn,
Hät-te ich Er-kennt-nis und den Glau ben, der selbst Ber-ge leicht ver-set-zen kann -

8 C/E Db/F Eb/G C/E Fm/Eb E/D A/C# Bbm Eb

S.
A.
T.
B.

wüss-te ich, was dun-kel liegt, ver-bor-gen, könn-te auch Ge-heim-nis-se ver-steh'n.
oh-ne Lie-be wä-re al-les brot-los, nur auf Lie-be kommt es letzt-lich an.

17 Dm5b G Cm Bbm Eb Ab Bb/D C/E Db/F Eb/G E/G# F#/A#

S.
A.
T.
B.

Denn Lie-be ist die Quel-le al-len Le-bens. Und Lie-be gibt nie auf. Sie bleibt.

24 B Cm5b F Gb7+ Eb/G F/A Bbm A Bb

S.
A.
T.
B.

Stand-haft. Ihr lan-ger A-tem macht sie zu-ver-läs-sig und da-rum ist sie uns-re

II. Auf dem Capitol in Rom

MM=155

Dm Am Dm C Bb C G A Ebm Ab

Sopran
Sae-cu-li no - vi in-ter-pre-ta-ti-o! Pa-u-lo ma - io - ra can - te - mus. Die Zei-ten-wen - de

Alt
Sae-cu-li no - vi in-ter-pre-ta-ti-o! Pa-u-lo ma - io - ra can - te - mus. Die Zei-ten-wen - de

Tenor
Sae-cu-li no - vi in-ter-pre-ta-ti-o! Pa-u-lo ma - io - ra can - te - mus. Die Zei-ten-wen - de

Bass
Sae-cu-li no - vi in-ter-pre-ta-ti-o! Pa-u-lo ma - io - ra can - te - mus. Die Zei-ten-wen - de

7 Ebm Ab Ebm E Ebm Ebm

S.
hat sich voll-zo - gen, Hö-he-res lasst uns be - sin - gen. Hö-he-res,

A.
hat sich voll-zo - gen, Hö-he-res lasst uns be - sin - gen. Hö-he-res,

T.
hat sich voll-zo - gen, Hö-he-res lasst uns be - sin - gen. Hö-he-res,

B.
hat sich voll-zo - gen, Hö-he-res lasst uns be - sin - gen. Hö-he-res,

14 Cm F Bbm Bbm/Ab Gb Cm5b F4 F Bb A4

S.
Hö-he-res, Hö-he-res las-set uns be - sin - gen, be - sin - gen!

A.
Hö-he-res, Hö-he-res las-set uns be - sin - gen, be - sin - gen!

T.
Hö-he-res, Hö-he-res las-set uns be - sin - gen, be - sin - gen!

B.
Hö-he-res, Hö-he-res las-set uns be - sin - gen, be - sin - gen!

22 A Dm Am Dm C Bb C G A

S.
Sae-cu - li no - vi in-ter - pre - ta - ti - o! Pa - u - lo ma - io - ra can - te - mus.

A.
Sae-cu - li no - vi in-ter - pre - ta - ti - o! Pa - u - lo ma - io - ra can - te - mus.

T.
Sae-cu - li no - vi in-ter - pre - ta - ti - o! Pa - u - lo ma - io - ra can - te - mus.

B.
Sae-cu - li no - vi in-ter - pre - ta - ti - o! Pa - u - lo ma - io - ra can - te - mus.

27 Dm A4 Dm Eb Dm Eb Dm

S. A-ve Cae-sar! Pa-ter pa - tri-ae et pon - ti - fex ma - xi - mus.

A. A-ve Cae-sar! Pa-ter pa - tri-ae et pon - ti - fex ma - xi - mus.

T. A-ve Cae-sar! Pa-ter pa - tri-ae et pon - ti - fex ma - xi - mus.

B. A-ve Cae-sar! Pa-ter pa - tri-ae et pon - ti - fex ma - xi - mus.

34 E A Dm Gm C F Gb

Pr.(T) Seht her, denn Ju - pi - ter wei-hen wir, nun die - sen Stier! Ein herr-li-ches

43 Ab Db Cm5b F Bbm

Pr.(T) Tier, seht selbst, er ist voll-kom- men. Wie Göt-ter sind, weiß je-des Kind, wie

52 Ab C#m A Dm Eb A4 A

Pr.(T) Göt-ter sind, weiß je-des Kind: Gibst du ih - nen, wirst du be - kom- men.

60 Dm7 Am7 Bb7 A9

S. Do ut des, do ut des! Denn Schutz und Hil - fe sind den Men-schen zu-ge -

A. Do ut des, do ut des! Denn Schutz und Hil - fe sind den Men-schen zu-ge -

T. Do ut des, do ut des! Denn Schutz und Hil - fe sind den Men-schen zu-ge -

B. Do ut des, do ut des! Denn Schutz und Hil - fe sind den Men-schen zu-ge -

67 A Dm Am F7

S. sagt, Do ut des, do ut des! der die Göt-ter ehrt, der die Göt-ter ehrt,

A. sagt, Do ut des, do ut des! der die Göt-ter ehrt, der die Göt-ter ehrt,

T. sagt, Do ut des, do ut des! der die Göt-ter ehrt, der die Göt-ter ehrt,

B. sagt, Do ut des, do ut des! der die Göt-ter ehrt, der die Göt-ter ehrt,

74 E Am Em Dm Em Am

S. der op-fert: Do ut des, do ut des, do ut des! heißt un-ser Pakt.

A. der op-fert: Do ut des, do ut des, do ut des! heißt un-ser Pakt.

T. der op-fert: Do ut des, do ut des, do ut des! heißt un-ser Pakt.

B. der op-fert: Do ut des, do ut des, do ut des! heißt un-ser Pakt.

435 Em5b D/F# Eb/G F/A Bb Em5b A ritardando al

S. A - men, A - men, A - men, A - men, komm, Je - sus, komm! Ver

A. A - men, A - men, A - men, A - men, komm, Je - sus, komm! Ver

T. A - men, A - men, A - men, A - men, komm, Je - sus, komm! Ver

B. A - men, A - men, A - men, A - men, komm, Je - sus, komm! Ver

442 MM=100 D C/D G/D Gm/D Bm E

S. gesst nie - mals_ gast - frei zu sein. Denn_ so ha - ben Vie - le oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

A. gesst nie - mals_ gast - frei zu sein. Denn_ so ha - ben Vie - le oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

T. gesst nie - mals_ gast - frei zu sein. Denn_ so ha - ben Vie - le oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

B. gesst nie - mals_ gast - frei zu sein. Denn_ so ha - ben Vie - le oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

448 A4 A F# Bm E/G# A/G

Junia Die spär - lich sä - en, wer - den spär - lich ern - ten.

Andr. Die spär - lich sä - en, wer - den spär - lich ern - ten.

Gaius Die spär - lich sä - en, wer - den spär - lich ern - ten.

Paulus Die spär - lich sä - en, wer - den spär - lich ern - ten.

S. her - bergt.

A. her - bergt.

T. her - bergt.

B. her - bergt.

453 F#m B9b Em Gm A

Junia
Doch wer da sät auf Se - gen hin, wird auch Se - gen ern - ten.

Andr.
Doch wer da sät auf Se - gen hin, wird auch Se - gen ern - ten.

Gaius
Doch wer da sät auf Se - gen hin, wird auch Se - gen ern - ten.

Paulus

S.

A.

T.

B.

457 D C/D G/D Gm/D Bm E

S.
gesst nie - mals - gast - frei zu sein. Denn - so ha - ben Vie - le - oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

A.
gesst nie - mals - gast - frei zu sein. Denn - so ha - ben Vie - le - oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

T.
gesst nie - mals - gast - frei zu sein. Denn - so ha - ben Vie - le - oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be -

B.

463 A4 A F# Bm E/G# A/G

Junia
Die fröh - lich ge - ben, wer - den Freu - de fin - den.

Andr.
Die fröh - lich ge - ben, wer - den Freu - de fin - den.

Gaius
Die fröh - lich ge - ben, wer - den Freu - de fin - den.

Paulus

S.
her - bergt.

A.
her - bergt.

T.

B.

468 F#m B9b Em Gm A

Junia
Denn Gott liebt den, der fröh-lich gibt., wenn es von Her-zen kommt.

Andr.
Denn Gott liebt den, der fröh-lich gibt., wenn es von Her-zen kommt.

Gaius
Denn Gott liebt den, der fröh-lich gibt., wenn es von Her-zen kommt.

Paulus

S. Ver -

A. Ver -

T. Ver -

B.

472 D C/D G/D Gm/D

S. gesst nie - mals gast - frei zu sein. Denn so ha - ben Vie - le

A. gesst nie - mals gast - frei zu sein. Denn so ha - ben Vie - le

T. gesst nie - mals gast - frei zu sein. Denn so ha - ben Vie - le

B. gesst nie - mals gast - frei zu sein. Denn so ha - ben Vie - le

476 Bm E A4 G/A D

S. oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be - her - bergt.

A. oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be - her - bergt.

T. oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be - her - bergt.

B. oh - ne ihr Wis - sen schon man - chen En - gel be - her - bergt.